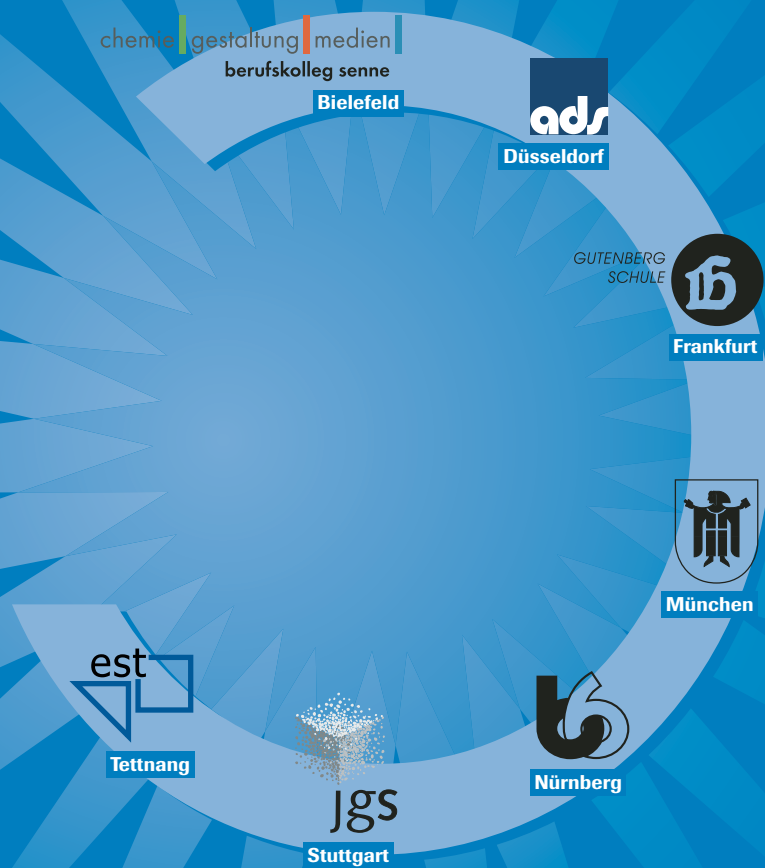


Fortbildung zum Druck- und Medientechniker



Inhaltsübersicht

Vorwort	1
1 Standortbestimmung	2
2 Tätigkeitsprofil	3
3 Einsatzgebiete	5
4 Ausbildung an Technikerschulen	6
4.1 Rahmenbedingungen	6
4.2 Schulprofile der Technikerschulen	8
5 Qualifizierungsinhalte	10
5.1 Rahmenplan-Empfehlung	11
5.1.1 Rahmensturentafel	11
5.1.2 Lernbereiche und Lerngebiete	12

Bedingt durch die rasante technische Entwicklung der Informationstechnologien hat sich in den letzten Jahren nicht nur die Druckindustrie verändert, sondern auch die Qualifikationsprofile der Führungskräfte sind einem permanenten Änderungsprozess unterworfen.

Neben dem Kerngeschäft, der Herstellung von Printmedien, haben sich neue Geschäftsfelder etabliert, die allgemein mit digitaler Medienproduktion bezeichnet werden. Die Berufsbildung hat sich diesen Anforderungen in der Praxis gestellt und den Beruf „Mediengestalter für Digital- und Printmedien“ geschaffen.

Parallel dazu ist es notwendig, auch für die Weiterbildung adäquate Bildungsprofile zu entwickeln. So wurde die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfter Techniker der Fachrichtung Drucktechnik“ um die „Medientechnik“ erweitert, mehr aber noch die Ausbildungsinhalte den veränderten Erfordernissen angepasst.

Die extrem kurzen Innovationszyklen im Bereich Hardware, Software und Netzdienste einerseits sowie die schnellen Veränderungen auf der Produkt- und Marktseite andererseits erfordern von den Unternehmen und deren Führungskräfte eine schnellere Reaktionsfähigkeit. Denk- und Handlungsstrukturen heutiger Führungskräfte – zu denen der Druck- und Medientechniker zählt – orientieren sich an vernetztem Wissen und Handeln über Produktionstechniken, Markt und Personalführung.

Eine umfassende allgemeine, technische und betriebswirtschaftliche Qualifikation befähigt den Techniker zum selbständigen Lösen technischer Aufgaben unter Berücksichtigung organisatorischer und betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge. Nicht der Wandel der Technologien allein, sondern Erkenntnisse über komplexe Systeme erfordern geändertes Verhalten und neue Fähigkeiten in der Führung.

So sind zahlreiche Aufgaben entstanden, die einerseits eine umfassende, breite Basisqualifikation erfordern, andererseits eine ständige aktuell-differenzierte Weiterbildung notwendig machen.

Die vorliegende Infoschrift informiert über das Tätigkeitsprofil des Druck- und Medientechnikers sowie über die Qualifizierungsmöglichkeiten.

Bundesverband Druck und Medien
Wiesbaden, März 2005

Computertechnologien und die Telekommunikation haben die Druck- und Medienbranche nachhaltig beeinflusst. Heute definieren sich Medienunternehmen nicht mehr nur als Informationsverbreiter, sondern im Schwerpunkt als Informationsstrukturierer. So werden beispielsweise Kataloge nicht mehr nur gedruckt oder als CD-ROM bzw. Online präsentiert, sondern die darin enthaltenen Informationen werden auch zur Ansteuerung von Buchungs- und Warenwirtschaftssystemen genutzt. Die Informationsvervielfältigung und -verbreitung ist in einem solchen Konzept nicht mehr der zentrale Unternehmensgegenstand, sondern nurmehr ein Teilaspekt. Deshalb sind heutige Medienunternehmen in der Lage, Informationen zielgruppengerecht und medienneutral aufzubereiten sowie zur weiteren Verwendung an Buchungs-, Bestell- und Warenwirtschaftssysteme zu übergeben.

Aus der Kenntnis der Informationsbasis der Kunden entwickeln innovative Medienunternehmen heute neue Dienstleistungen. Vielfach werden solche Dienstleistungen nicht mehr von einem einzelnen Unternehmen, sondern in Unternehmensverbänden, Kooperationsnetzwerken oder in Kollegenhilfe erstellt. So erfordert die Herstellung eines multimedia-

len Versandhauskataloges eine Vielzahl von Experten, deren Arbeit es zu koordinieren gilt. Experten für Textgestaltung, Bildreproduktion, 3-D-Grafik-Erstellung, Datenbankentwicklung, Bewegtbild- und Audiotbearbeitung, Animation, Marketing, Werbung, Logistik, Versand, Informatik, sind nur einige Felder, für die Einzelleistungen erstellt werden müssen.

Das Agieren in diesem neuen Medienmarkt erfordert weitreichende neue Kompetenzen, die neben Fachwissen vor allem Organisations- und Marktcompetenzen einschließen. Heutige Qualifizierungskonzepte orientieren sich daher nicht mehr ausschließlich an der Technik, sondern zentriert an zukünftigen Produktions- und Dienstleistungsstrukturen.

Abschlüsse der Technikerschulen

Technikerschule	Aufnahmekapazität pro Jahr	Zahl der Studienabschlüsse					Voraussichtliche Zahl der Studienabschlüsse	
		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Druck- und Medientechnik								
Bielefeld	30	20	21	22	23	18	16	23
Düsseldorf	30	19	15	15	20	25	16	24
Frankfurt	26	15	13	17	16	17	21	14
München	30	18	17	13	23	22	23	28
Nürnberg	30	19	19	22	18	25	19	25
Stuttgart	60	30	42	34	41	43	45	50
Tettngang	26	15	16	20	20	23	12	18
Papiertechnik								
München	24	11	9	7	9	7	5	15
Altenburg	24	0	0	0	0	11	0	11

Die Staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Druck- und Medientechnik sind mit einer Vielzahl von technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Aufgaben befasst, die bei der Planung, Durchführung und Kontrolle von Druck- und Digitalmedien anfallen. Zum Tätigkeits- und Verantwortungsbereich des Technikers der Fachrichtung Druck- und Medientechnik gehören deshalb heute:

- ▶ Kommunikationstechniken
- ▶ Kaufmännischer Schriftverkehr
- ▶ Kundenberatung und -betreuung
- ▶ Arbeitsergebnis- und Produktpräsentation
- ▶ Englische Fachsprache
- ▶ Material- und Produktionswirtschaft
- ▶ Marketinginstrumente
- ▶ Investitions- und Finanzwirtschaft
- ▶ Mitarbeiterführung
- ▶ Mitarbeiterqualifikation
- ▶ Arbeits- und Sozialrecht
- ▶ DV-System-Planung und Projektierung
- ▶ Projektierung von Hard- und Softwarelösungen
- ▶ Planung und Überwachung vernetzter Systeme
- ▶ Betriebliches Rechnungswesen:
Buchführung Planung, Statistik
- ▶ Kosten- und Leistungsrechnung
- ▶ Kalkulation von Medienprodukten
- ▶ Controlling und Budgetierung
- ▶ Auftrags- und Projektmanagement
- ▶ Planung, Steuerung und Kontrolle der Produktion
- ▶ Projektplanung
- ▶ Medienrecht
- ▶ Qualitätsmanagement
- ▶ Werkstoffbeurteilung
- ▶ Qualitätsprüfungen
- ▶ Überwachung von Pflege, Wartung und Instandhaltung von Produktionsmitteln
- ▶ Kunden- und Zielgruppenanalyse
- ▶ Entwickeln von medienübergreifenden Gestaltungskonzepten
- ▶ Entwickeln von Corporate-Design-Konzepten
- ▶ Kundenpräsentationen
- ▶ Prozessplanung für die medienorientierte Datenverarbeitung
- ▶ Workflowmanagement
- ▶ Projektierung von Hard- und Softwarelösungen für die medienorientierte Datenverarbeitung
- ▶ Optimierung von Produktionsprozessen durch Prozessstandardisierung in der medienorientierten Datenverarbeitung
- ▶ Planung von Konzepten für die medienneutrale Datenhaltung
- ▶ Prozessplanung für die Druck- und Druckweiterverarbeitung
- ▶ Optimierung von Produktionsprozessen durch Prozessstandardisierung in der Druck- und Druckweiterverarbeitung
- ▶ Produktionsmittelplanung und -einkauf
- ▶ Planung und Überwachung des Materialeinsatzes
- ▶ Planung und Überwachung von Ver- und Entsorgungseinrichtungen
- ▶ Ein- und Ausgangskontrolle
- ▶ Überwachung der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes.

Jedes Unternehmen erwartet von dem Techniker etwas anderes – in jedem Fall aber die Lösung spezifischer Unternehmensprobleme und Aufgabenstellungen. Übereinstimmende Qualifikationsanforderungen sind deshalb:

- ▶ Fachkompetenz
- ▶ Kenntnisse der Vorgänge am Markt
- ▶ Kostenorientiertes Denken und Handeln
- ▶ Kenntnisse des Nutzens der branchenspezifischen Informationsverarbeitung
- ▶ Führungsqualifikation.



Fachkompetenz: Erforderlich ist sowohl eine solide, breite Grundbildung, als auch eine Spezialisierung mit eigenem Profil. Dabei ist ganzheitliches Wissen die Voraussetzung für übergreifendes, interdisziplinäres Handeln.

Kenntnisse der Vorgänge am Markt: „Ohne Technik kann man auskommen – ohne Markt nicht“, so lautet eine wichtige These. Das heißt: Die Technik erfordert den Markt. Aber gerade im Verkauf treten Probleme auf, da es an marktorientiertem Handeln oft mangelt.

Kostenorientiertes Denken und Handeln: Führungskräfte müssen die innerbetrieblichen Kosten, das Preis-Leistungs-Verhältnis und die Rentabilität durch entsprechendes Planen, Steuern und Kontrollieren im Griff haben.

Kenntnisse des Einsatzes der Datenverarbeitung: Nicht das Programmieren, sondern der sinnvolle Einsatz branchenspezifischer, integrierter Software und der rechnergestützte Nutzen der EDV in verschiedensten Bereichen der Produktion, der Arbeitsorganisation, der Materialwirtschaft und des Rechnungswesens sind der Schwerpunkt der Qualifikation.

Führungsqualifikationen: Führung von Menschen fordert eine „ganze“ Persönlichkeit: Neben Charakter, Verantwortungsgefühl und Moral sind insbesondere Mut und Entscheidungsfreudigkeit, Gelassenheit, Lernfähigkeit, Sensibilität für Neues, ständiges Informieren und waches Interesse, Vorstellungsvermögen

für die Zukunft und Fingerspitzengefühl für die kreative Verwertung von Informationen, Entwickeln klarer Perspektiven, Planen und auch Realisieren sowie das Lösen von Problemen mit Methode gefordert.

Teamarbeit und Menschenführung sind entscheidende Faktoren für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. Führungskräfte müssen verständlich informieren, darüber hinaus problematische Sachverhalte einfach und im Zusammenhang darstellen können.

Auf diese vielfältigen Qualifikationen soll die Weiterbildung zum Techniker für Druck- und Medientechnik vorbereiten. Sein Tätigkeitsbereich hängt wesentlich von dem Organisationsgrad und der Größe des jeweiligen Unternehmens bzw. einer einzelnen Abteilung ab.



Der Techniker findet sein Einsatzgebiet vor allem in Organisations- und Produktionsbereichen der Druck- und Medienindustrie, aber auch in der Werbewirtschaft und Verlagsbranche bzw. der einschlägigen Zulieferindustrie. Die Breite der Produktionspalette, aber auch der hohe Spezialisierungs- und Qualifizierungsgrad der unterschiedlichen Unternehmen führen zu vielen Spezialtätigkeiten. Dementsprechend ist das Einsatzgebiet vor allem von der Spezialisierung, den Fähigkeiten und der Berufserfahrung abhängig. So wird ein Techniker mit Berufserfahrung in der Mediengestaltung eher einen Arbeitsplatz als Abteilungsleiter im Prepress-Bereich finden, ein Spezialist mit Schwerpunkt Druckweiterverarbeitung eher in einer Buchbinderei und ein Drucker eher in einem Druckereiunternehmen. Das Hauptbetätigungsfeld ist in den mittelständischen Unternehmen der Druck- und Medienindustrie zu finden. In Folge der Vielfalt dieser Unternehmen ergeben sich hier auch entsprechende Aufstiegsmöglichkeiten.

Die Einsatzmöglichkeiten sind aufgrund der Vielschichtigkeit der Druck- und Medienindustrie entsprechend groß, so dass eine vollständige Aufzählung aller Einsatzbereiche innerhalb dieser

Informationsbroschüre nicht möglich ist. Es werden daher nur einige wichtige Bereiche angesprochen.

Produktion: In der Produktion kann der Techniker in der Planung und Überwachung des Arbeitsablaufes eingesetzt werden. Als Sachbearbeiter kann er für die Arbeitsvorbereitung, die Disposition, den Betriebsmitteleinkauf, die Aufstellung von Betriebsmitteln sowie die Überwachung der Wartung und der Reparaturarbeiten an Maschinen verantwortlich sein.

Weiterhin kann er mit der Festlegung von Verfahrensprozessen, Materialien, Terminen und dem Erstellen von Arbeitsanweisungen betraut werden. In der unmittelbaren Fertigung ist er meist verantwortlich für die Fertigungsüberwachung und -steuerung sowie die Qualitätskontrolle im Rahmen des Qualitätsmanagements. Dazu gehören auch die Maschineneinteilung, Andrucküberwachung, Korrektur und Fortdrucküberwachung, schließlich auch die Festlegung der Weiterverarbeitung von Druck- und Medienerzeugnissen sowie die Prüfung nach ihrer Fertigstellung.

Verwaltung/Management: Im Zuge der Rationalisierung und Technisierung haben sich in den vor- und nachgelagerten Bereichen der eigentlichen Fertigung neue Betätigungsmöglichkeiten für den Techniker ergeben. Sie betreffen die Kosten- und

Leistungsrechnung, das Erstellen von Angebotskalkulationen einschließlich der konkreten Auftragsbearbeitung, die sich mehr und mehr zu einem komplexen Projektmanagement weiterentwickelt hat. Deshalb hat die Kundenberatung auch einen entsprechenden Stellenwert.

Fast unerlässlich ist es, dass ein Techniker die elektronische Datenverarbeitung zur Lösung der verschiedensten Probleme einsetzen kann. Dies gilt sowohl für die Verwaltung, insbesondere für die Auftragsplanung, als auch für die Technik, wo sich elektronische Datenverarbeitung in allen Bereichen wiederfindet. Auch müssen Verfahren zur Wareneingangskontrolle sowie zur Fertigungs- und Endkontrolle mit Hilfe statistischer Methoden beherrscht werden. Weiterhin können Betriebsmittelanalysen und Materialflussanalysen den Verantwortungsbereich ergänzen.

Ausbildung: Techniker können auch in der Ausbildung tätig werden, wo sie meist den betrieblichen Teil der Berufsausbildung durchführen. Für die Ausbildertätigkeit ist die arbeits- und berufspädagogische Eignung entsprechend der Ausbildereignungsverordnung (AEVO) sinnvoll. Möglich ist auch die Mitwirkung in der Planung, Durchführung und Überwachung betrieblicher Aus- und Fortbildungen oder von Schulungen von Fachkräften. Die Ausbildungsberechtigung kann im Rahmen der Technikerqualifikation erworben werden.

Die berufliche Weiterbildung an Technikerschulen zielt darauf ab, Fachkräfte mit Berufsausbildung und Berufserfahrung für technische Arbeiten und Führungsaufgaben auf mittlerer Ebene zu qualifizieren. Grundlage ist die Rahmenvereinbarung über Fachschulen mit zweijähriger Ausbildungsdauer entsprechend dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07. November 2004.

Die einzelnen Bundesländer regeln die Technikerbildungen in ihren Schul- bzw. Fachschulordnungen. Dabei orientieren sie sich im allgemeinen an den Empfehlungen der Rahmenvereinbarung, teilweise können aber auch abweichende Bestimmungen gelten.

4.1 Rahmenbedingungen


Die nachfolgenden Bedingungen gelten für alle Fachschulen der Fachrichtung Druck- und Medientechnik.


Beginn der Qualifikation	Schuljahresbeginn (in der Regel August/September)
Zulassungsvoraussetzungen	<p>Vorausgesetzt werden die Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf der Druck- und Medienwirtschaft sowie eine entsprechende Berufspraxis von einem Jahr.</p> <p>Schulische Mindestvoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Berufsschule oder ein gleichwertiger Bildungsstand.</p>
Sonstige Voraussetzungen	Interessenten sollten über gute Kenntnisse in Mathematik, Physik, Chemie und in Deutsch verfügen. Förderlich sind auch Kenntnisse der Elektronik sowie der sichere Umgang mit der Computertechnik.
Zulassungsverfahren	<p>Die Zulassung bedingt einen schriftlichen Antrag, der rechtzeitig zum Anmeldeschluss bei der zuständigen Schule vorliegen muss. Für die Zulassung sind u.a. folgende Unterlagen einzureichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Schriftlicher Antrag, ▶ Schulabschlusszeugnisse der Berufsschule, ▶ Nachweise über einschlägige Berufsausbildung (Gehilfenprüfung), ▶ Lebenslauf in Tabellenform, ▶ Nachweis über berufliche Praxis, ▶ Nachweise über besuchte Lehrgänge, ▶ neuere Lichtbilder. <p>Übersteigt die Zahl der Bewerber die vorhandenen Ausbildungsplätze, so wird von den Schulen ein Ausleseverfahren durchgeführt. Näheres hierüber sollte direkt bei den einzelnen Schulen erfragt werden.</p> <p>Durch die schriftlich erteilte Zusage eines Ausbildungsplatzes durch die Schule sowie die Bestätigung der Annahme durch den Bewerber und aufgrund einer Erklärung des Antragstellers, dass er bei der Aufnahme der Ausbildung in keinem festen Arbeitsverhältnis mehr steht (Ausnahme: Teilzeitform), tritt der Bewerber in das Ausbildungsverhältnis ein.</p>





Dauer der Qualifikation	<p>Vollzeit: 2 Jahre, Teilzeit: 4 Jahre</p> <p>Der Vollzeitunterricht umfasst ca. 30 bis 40 Unterrichtsstunden pro Woche. Einschließlich der Wahlfächer beträgt der Unterricht je nach Schule zwischen 2560 und 3200 Unterrichtsstunden.</p>
Prüfungen	<p>In jedem Schuljahr sind Leistungsnachweise zu erbringen, die in schriftlicher, mündlicher und fachpraktischer Form erfolgen können.</p> <p>Die Abschlussprüfung wird vor einem staatlichen Prüfungsausschuss an der Fachschule abgelegt.</p> <p>Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn alle Noten des Abschlusszeugnisses mindestens ausreichend sind.</p>
Kosten	<p>Die Ausbildungs-, Aufnahme- und Prüfungsgebühren, Aufwendungen für Lernmittel und Verbrauchsstoffgebühren sind in den einzelnen Schulen unterschiedlich und sollten deshalb bei den jeweiligen Schulen direkt erfragt werden.</p>
Förderung	<p>Nach dem Gesetz zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung (AFBG) haben Fachkräfte, die sich auf den Technikerabschluss vorbereiten, bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen, einen gesetzlichen Anspruch auf staatliche Unterstützung. Nach diesem „Meister-Bafög“ kann für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren bis zu einem bestimmten Höchstbetrag ein zunächst zinsfreies, später zinsgünstiges Darlehen in Anspruch genommen werden. Lehrgangs- und Prüfungsgebühren werden bis zu 10 226 Euro gefördert. Bis zu 614 Euro im Monat erhalten Alleinstehende als Hilfe zum Lebensunterhalt.</p> <p>Weiter Infos unter www.meister-bafog.info.</p>
Mittlerer Bildungsabschluss	<p>Mit der Versetzung in das zweite Jahr wird der Mittlere Bildungsabschluss erteilt.</p>
Fachhochschulreife	<p>Bei Belegung von Zusatzfächern kann die Fachhochschulreife erworben werden.</p>
AEVO	<p>Durch Belegung des Wahlfaches „Berufs- und Arbeitspädagogik“ kann die Ausbildungsberechtigung nach der Ausbildereignungsverordnung (AEVO) erworben werden.</p>
Abschluss	<p>Staatlich geprüfter Techniker der Fachrichtung Druck- und Medientechnik</p>

4.2 Schulprofile der Technikerschulen

Bielefeld	
	
Adresse	Berufskolleg Senne Fachschule für Druck- und Medientechnik An der Rosenhöhe 11 33647 Bielefeld Telefon (05 21) 51 56 10 Telefax (05 21) 51 51 79 schulbuero@bk-senne.de www.bk-senne.de
Schulform	Vollzeit
Aufnahmekapazität	30 pro Jahr
Anmeldeschluss	30. 06.
Ansprechpartner	Werner Heidsiek
Unterrichtsstunden	Pflicht 2 560 Wahl 160
Wahlangebote	– 80 Std. angewandte Vorstufentechnik, – 80 Std. angewandte Drucktechnik.

Düsseldorf	
	
Adresse	Albrecht-Dürer-Schule Fachschule für Druck- und Medientechnik Fürstenwall 100, 40217 Düsseldorf Telefon (02 11) 89 97 30-0 Telefax (02 11) 89 97 30-9 verwaltung@ads-bk.de www.ads-bk.de
Schulform	Vollzeit
Aufnahmekapazität	30 pro Jahr
Anmeldeschluss	30.06.
Ansprechpartner	Georg Dobos, Gerhard Gairing
Unterrichtsstunden	Pflicht 2 400 Wahl 500
Wahlangebote	– Englisch als Ergänzung für die Fachhochschulreife, – Ausbildereignungsprüfung (AEVO).

Frankfurt	
	
Adresse	Gutenbergschule Frankfurt Fachschule Druck- und Medientechnik Hamburger Allee 23 60486 Frankfurt am Main Telefon (0 69) 21 23 35 56 Telefax (0 69) 21 23 90 89 sekretariat@gutenbergschule.frankfurt.de www.gutenbergschule-ffm.de
Organisationsform	Vollzeit- und Teilzeit (derzeit nur Teilzeitform) acht Teilzeitsemester mit vierjährigem Studiengang; Unterricht am Dienstag, Donnerstag und Samstag, Kursblöcke in Ferien
Aufnahmekapazität	30 pro Jahr
Anmeldeschluss	30.06.
Ansprechpartner	Peter Best
Unterrichtsstunden	Pflicht 2 560 Wahl 320
Wahlangebote	– Ausbildereignungsprüfung (AEVO), – Qualitätsassistent (IRD), – Ergänzungsprüfung Mathematik führt zur Fachhochschulreife, – Alternativer Studiengang: Fachschule für Werbe- und Mediengestaltung.

München	
	
Adresse	Städt. Fachschule für Drucktechnik und Papierverarbeitung Pranckhstraße 2 80335 München Telefon (0 89) 23 33 57 99 Telefax (0 89) 23 33 58 00 sekretariat@senefelder.musin.de www.senefelder.musin.de
Organisationsform	Vollzeit
Aufnahmekapazität	30 pro Jahr
Anmeldeschluss	30.06.
Ansprechpartner	Karl-Heinz Schmid
Unterrichtsstunden	Pflicht 2 400 Wahl 500
Wahlangebote	– Im zweiten Schuljahr Wahlmöglichkeit zwischen Schwerpunkt Drucktechnik oder Medientechnik. – Berufs- und Arbeitspädagogik (Erwerb AEVO), – Qualitätsmanagement (kostenpflichtiges Zertifikat), – FOGRA-Seminar mit Fachkolloquium, – Ergänzungsprüfung Mathematik führt zur Fachhochschulreife.

Nürnberg

Adresse	Fachschule für Druck- und Medientechnik der Stadt Nürnberg Äußere Bayreuther Straße 8 90491 Nürnberg Telefon (09 11) 2 31 87 77 Telefax (09 11) 2 31 87 81 b6@stadt.nuernberg.de www.b6-nuernberg.de
Organisationsform	Vollzeit
Aufnahmekapazität	30 pro Jahr
Anmeldeschluss	31.07.
Ansprechpartner	Dieter Hofmann
Unterrichtsstunden	Pflicht 2 800 Wahl 160
Wahlangebote	<ul style="list-style-type: none"> - Im zweiten Schuljahr Wahlmöglichkeit zwischen Schwerpunkt Drucktechnik oder Medientechnik. - Berufs- und Arbeitspädagogik (Erwerb AEVO), - REFA-Grundschein, - Statistik, - Qualitätsmanagement, - Ergänzungsprüfung im Fach Mathematik führt zur Fachhochschulreife.

Stuttgart

Adresse	Johannes Gutenberg-Schule Fachschule für Druck- und Medientechnik Rostocker Straße 25 70376 Stuttgart Bad Cannstatt Telefon (07 11) 95 46 22-0 Telefax (07 11) 95 46 22-20 jgs@stuttgart.de www.jgs-stuttgart.de
Organisationsform	Vollzeit
Aufnahmekapazität	60 pro Jahr
Anmeldeschluss	01.03.
Ansprechpartner	Siegfried Schmidt, Klaus Feige
Unterrichtsstunden	Pflicht 2 400 Wahl 500
Wahlangebote	<ul style="list-style-type: none"> - Berufs- und Arbeitspädagogik (Erwerb AEVO), - Deutsch, - Druck- und Druckweiterverarbeitung, - EDV-unterstützte Kalkulation, - Marketing, - Medientechnik, - Umwelttechnik. - Mit bestandener Abschlussprüfung ist die Fachhochschulreife erworben.

Tettngang

Adresse	Gewerbliche Schule Tettngang Elektronikschule – Fachschule für Medientechnik Oberhofer Straße 25 88069 Tettngang Telefon (0 75 42) 93 72-0 Telefax (0 75 42) 93 20-40 info@elektronikschule.de www.elektronikschule.de
Organisationsform	Vollzeit
Aufnahmekapazität	26 pro Jahr
Anmeldeschluss	30.06.
Ansprechpartner	Bernard Höger, Daniela Reif
Unterrichtsstunden	Pflicht 2 400 Wahl 500
Wahlangebote	<ul style="list-style-type: none"> - Audiotechnik, - Videotechnik, - Interaktive WEB-Animationen, - Content-Management-Systeme (CMS), - Dynamische WEB-Seiten/ Servertechnologien, - Dynamische WEB-Seiten/ Datenbanken.

Auf der Grundlage der beruflichen Erstausbildung in einer mehrjährigen Berufspraxis vertieft die Techniker-Ausbildung nicht nur die fachspezifischen Kenntnisse, sondern es sollen auch Führungskräfte herangebildet werden, die in der Lage sind, auch ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Gesichtspunkte einzubeziehen.

Die Ausbildungsinhalte orientieren sich am späteren beruflichen Einsatz, wobei umfassende und schwerpunktübergreifende Ausbildungsanteile ein breites Berufsspektrum eröffnen. Ein hoher Praxisbezug des theoretischen Unterrichts wird durch praktische Übungsphasen und Spezialisierungsmöglichkeiten während der Ausbildung gesichert.

Angelehnt an die Rahmenvereinbarung über Fachschulen vom 7. November 2002 haben Vertreter der Technikerschulen der Fachrichtung Druck- und Medientechnik und Vertreter der Druck- und Medienverbände eine Handreichung für die Fachrichtung Druck- und Medientechnik erarbeitet.

Da sich sowohl die Stoffpläne als auch ihre Gewichtung mit der Entwicklung der Technik und Organisation verändern, entsprechen diese Angaben dem augenblicklichen Stand. Die Übersicht über die Lernziele ist eine Grobgliederung und dient der Orientierung.

Die konkreten Lerninhalte ergeben sich aus den in den jeweiligen Bundesländern gültigen Lehrplänen, die in bezug auf Unterrichtszeiten einzelner Fächer und Wahlfachangebote voneinander abweichen können.



5.1 Rahmenplan-Empfehlung für die Technikerschulen der Fachrichtung Druck- und Medientechnik

5.1.1 Rahmenstundentafel

Lernbereiche	Zeitrichtwert in Unterrichtsstunden
1 Fachrichtungsübergreifender Lernbereich	
1.1 Kommunikation	120
1.2 Englisch	120
1.3 Betriebswirtschaft	120
1.4 Personalführung und -entwicklung	120
Summe 1	480
2 Fachrichtungsbezogener Lernbereich	
2.1 Informationstechnik	240
2.2 Betriebliches Rechnungswesen	320
2.3 Auftragsmanagement	160
2.4 Qualitätsmanagement	80
2.5 Mediendesign	160
2.6 Medienorientierte Datenverarbeitung	440
2.7 Druck- und Weiterverarbeitung	480
2.8 Projektarbeit	200
Summe 2	2080
Gesamtsumme	2560

Die Rahmenlehrplan-Empfehlung, die sich auf die Pflicht-Lernbereiche bezieht, ist abgeleitet aus der Rahmenvereinbarung über Fachschulen der Kultusministerkonferenz vom 07.11.2002. Diese sieht für den Fachbereich Technik eine Rahmenstundentafel von mindestens 2400 Unterrichtsstunden vor. Für den fachrichtungsübergreifenden Lernbereich sieht die Rahmenvereinbarung eine Bandbreite von 400 bis 600 Stunden vor, für den fachrichtungsbezogenen Lernbereich von 1800 bis 2000 Stunden. Die zwischen Wirtschaft und Fachschulen abgestimmten Zeitrichtwerte dienen als Orientierungsrahmen, die eine Aussage über die Wertigkeit der Lerngebiete erlauben.

Einige Fachschulen differenzieren gemäß Rahmenvereinbarung in den technischen Lernbereichen nach den Schwerpunkten Drucktechnik und Medientechnik. In den Lernbereichen „Medienorientierte Datenverarbeitung“ und „Druck- und Weiterverarbeitung“ sind dann von der Empfehlung abweichende Zeitrichtwerte notwendig, ohne dass die Gesamtzeit für diese Lernbereiche tangiert wird.

Über diese Pflicht-Lernbereiche hinaus werden in den einzelnen Technikerschulen als Vertiefung einzelner Pflicht-Lernbereiche oder als Ergänzung weitere Lernbereiche angeboten. Solche Lernbereiche sind u.a. Berufs- und Arbeitspädagogik, Rhetorik, Typografie/Gestaltung, Arbeits- und Umweltschutz, Farbmetrik, Marketing, Deutsch, Englisch, Naturwissenschaften, Mathematik. Darüber hinaus wird mit der Versetzung in das zweite Jahr in allen Fachschulen der Mittlere Bildungsabschluss erteilt. Ferner kann in einigen Fachschulen mit Zusatzunterricht die Fachhochschulreife erworben werden.

5.1.2 Lernbereiche und Lerngebiete der Fachrichtung Druck- und Medientechnik

Die nachfolgenden Lerngebiete bilden einen Orientierungsrahmen, der abhängig von den Länderregelungen mit spezifischen Inhalten ausgefüllt wird.

1 Fachrichtungsübergreifender Lernbereich	480 Unterrichtsstunden
1.1 Kommunikation	120 Unterrichtsstunden
Lern- und Arbeitstechniken	
mündliche und schriftliche Kommunikation	
kaufmännischer Schriftverkehr	
Kunden- und Mitarbeitergespräche	
Präsentationstechniken	
1.2 Englisch	120 Unterrichtsstunden
Englische Fachsprache	
mündliche und schriftliche Kommunikation	
1.3 Betriebswirtschaft	120 Unterrichtsstunden
Unternehmensgründung	
betriebliche Organisation	
Material- und Produktionswirtschaft	
Marketing	
Investitions- und Finanzwirtschaft	
rechtliche Rahmenbedingungen	
1.4 Personalführung und -entwicklung	120 Unterrichtsstunden
Personalbedarf	
Personaleinsatz	
Mitarbeiterqualifikation	
Mitarbeiterführung, Führungsmethoden	
Arbeits- und Sozialrecht	
Entlohnung	

2	Fachrichtungsbezogener Lernbereich	2 080 Unterrichtsstunden
2.1	Informationstechnik	240 Unterrichtsstunden
	Hardware	
	Betriebssysteme	
	Netzwerke, Datenübertragung	
	Client-Servertechnologien	
	Software-Anwendungen	
	Datenmanagement	
	Datenbanken	
	Datenverarbeitungsprozesse	
	rechnergestützte Produktionsprozesse	
	Datenverarbeitungssysteme: Planung, Projektierung, Dokumentation	
2.2	Betriebliches Rechnungswesen	320 Unterrichtsstunden
	Rechnungswesen: Buchführung, Planung, Statistik	
	Kosten- und Leistungsrechnung	
	Kalkulationsmethoden	
	Kalkulation von Medienprodukten	
	Controlling und Budgetierung	
	Software-Anwendungen	
2.3	Auftragsmanagement	160 Unterrichtsstunden
	Planung, Steuerung und Kontrolle der Produktion	
	Arbeitsabläufe, Materialfluss	
	Projektplanung: Personal-, Sachmittel-, Termin- und Kostenplanung, Dokumentation	
	SOLL-IST-Vergleiche aufgrund von Planungsdaten	
	Prozessdaten	
	Medienrecht	

2.4	Qualitätsmanagement	80 Unterrichtsstunden
	Qualitätsmanagement-Systeme, Dokumentation, Zertifizierung	
	mathematische und statistische Methoden	
	Werkstoffbeurteilung für Produktionsprozesse	
	Qualitätsprüfungen von Werkstoffen und Produkten der einzelnen Produktionsstufen mit standardisierten Mess- und Prüfmethoden	
	Pflege, Wartung und Instandhaltung von Produktionsmitteln	
2.5	Mediendesign	160 Unterrichtsstunden
	Kunden- und Zielgruppenanalyse	
	Gestaltungsgrundsätze	
	Typografie	
	Gestaltung unter Berücksichtigung von Visualisierung, Technik, Terminen und Kosten	
	Gestaltungsvarianten	
	medienübergreifende Gestaltungskonzepte	
	Corporate Design	
	produktionsreife Mediengestaltung	
	Kundenpräsentation	
2.6	Medienorientierte Datenverarbeitung	440 Unterrichtsstunden
	Verfahrenswege der Print- und Digitalmedienproduktion	
	Produktionsprozesse	
	Prozessstandardisierung	
	Workflowmanagement, Prozessdatenverarbeitung unter Berücksichtigung von Technik, Terminen und Kosten	
	Prüfmethoden für Vorlagen, analoge/digitale Daten, technische Verwendbarkeit	
	Materialeinsatz, Wirtschaftlichkeit, Eigenschaften, Wechselwirkungen mit Produktionsfaktoren	
	Hardware und Software für Print- und Digitalmedienproduktion	
	Printmedienprodukte und Produktion	
	Digitalmedienprodukte und Produktion	
	medienübergreifende Datenhaltung, Datenbanken	

2.7	Druck- und Druckweiterverarbeitung	480 Unterrichtsstunden
	Druckverfahren, Druckprodukte	
	Produktionsprozesse	
	produktspezifische Verfahren: Druckform, Druckprozess, Druckweiterverarbeitung	
	Prozessstandardisierung	
	Prozessplanung und Prozessoptimierung unter Berücksichtigung von Technik, Terminen und Kosten	
	Steuer- und Regeltechnik, Prozessdatenverarbeitung, Vernetzung	
	Qualitätssicherung: Ein- und Ausgangskontrolle	
	Materialeinsatz, Wirtschaftlichkeit, Eigenschaften, Wechselwirkungen mit Produktionsfaktoren	
	Betriebsmittel, Produktionstechnik (Geräte, Maschinen, Anlagen und Systeme), Betriebsstörungen	
	Ver- und Entsorgungseinrichtungen	
	Pflege, Wartung und Instandhaltung	
	Arbeitssicherheit	
	Umweltschutz	

2.8	Projektarbeit	200 Unterrichtsstunden
	<p>In der Projektarbeit sollen die in den Lernbereichen erworbenen Kompetenzen bei der Durchführung eines umfassenden Projektes angewandt und weiterentwickelt werden. Die Themen werden selbstständig oder in der Regel von einem Team bestimmt und durchgeführt. Dadurch soll gleichzeitig die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Teilnehmer gefördert werden.</p> <p>Konkret kann es bei der Projektarbeit um die Planung, Konzeption und Realisierung eines Print- oder Digitalmedien-Produktes gehen. Auch Kombinationen im Rahmen eines umfassenden Kundenprojektes sind denkbar. Die unterschiedlichen fachbezogenen Qualifikationen werden durch die Projektarbeit zu einem Ganzen zusammengefügt. Dadurch soll der Bezug zur Berufspraxis in der Ausbildung der Fachschule besonders verstärkt werden.</p>	

Impressum

Herausgeber

Bundesverband Druck und Medien e.V. (bvdm),
Biebricher Allee 79, 65187 Wiesbaden

Redaktion

Theo Zintel

Redaktionsbeirat

Technikerschulen

Peter Best	Gutenbergschule Frankfurt – Fachschule Druck- und Medientechnik, Frankfurt
Georg Dobos	Albrecht-Dürer-Schule – Fachschule für Druck- und Medientechnik, Düsseldorf
Klaus Feige	Johannes-Gutenberg-Schule – Fachschule für Druck- und Medientechnik, Stuttgart
Gerhard Gairing	Albrecht-Dürer-Schule – Fachschule für Druck- und Medientechnik, Düsseldorf
Werner Heidsiek	Berufskolleg Senne – Fachschule Druck- und Medientechnik, Bielefeld
Bernard Höger	Elektronikschule Tettngang – Fachschule für Medien, Tettngang
Dieter Hofmann	Fachschule für Druck- und Medientechnik der Stadt Nürnberg, Nürnberg
Karl-Heinz Schmid	Städtische Fachschule für Drucktechnik und Papierverarbeitung, München
Siegfried Schmidt	Johannes-Gutenberg-Schule – Fachschule für Druck- und Medientechnik, Stuttgart
Helmut Teschner	Elektronikschule Tettngang – Fachschule für Medien, Tettngang

Druck- und Medienverbände

Rainer Braml	Verband Druck und Medien Westfalen- Lippe e.V., Lünen
Christina Ottersbach	Verband Druck + Medien Nordrhein e.V., Düsseldorf
Horst Rollmann	Verband Druck und Medien Hessen e.V., Frankfurt
Helmut Schäfer	Verband Druck und Medien in Baden- Württemberg e.V., Ostfildern
Theo Zintel	Bundesverband Druck und Medien E.V., Wiesbaden

Stand: März 2005

© 2005 Bundesverband Druck und Medien e.V. (bvdm),
Wiesbaden

Verleger

Print & Media Forum AG, Biebricher Allee 79, 65187 Wiesbaden
Art.-Nr. 84 041

Gestaltung und Satz

Layout & Grafik May, Ingelheim

Druck und Druckweiterverarbeitung

Druckerei Zeidler, Mainz-Kastel

